

## Buchbesprechungen

Führer zur modernen Biologie. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1974.

Die biologische Forschung führt zu immer neuen Erkenntnissen, die in verwirrender Vielfalt meist in Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Dem Biologen, insbesondere auch dem Studierenden ist es kaum mehr möglich, das für ihn Notwendige auszulesen und zusammenzutragen. Vieles kommt in Lehrbüchern oft zu kurz oder wird in Übersichtsartikeln in der Thematik allzu sehr eingeschränkt.

Die Autoren der Reihe „Führer zur modernen Biologie“ suchen hier zu helfen. Einiges Wissen auf dem Gebiete der Biologie wird vorausgesetzt und darauf aufbauend werden theoretische und praktische Probleme der neuesten Forschung angegangen. Bevorzugt werden Wissenschaftsbereiche, die für mehrere akademische Disziplinen von Bedeutung sind und zum Teil zwischen ihnen liegen.

Es sind bisher folgende Bändchen erschienen:

R. A. WOODS: Biochemische Genetik. Aus dem Englischen von J. Pottrykus, Stuttgart. 94 Seiten, 35 Abb., 7 Tab. (8,80 DM).

Ausgehend von der historischen Entwicklung werden wichtigste Experimente und Konzepte aufgezeigt. Der gegenwärtige Stand des Wissens von Struktur und Funktion der Gene wird behandelt.

M. DAVIES: Funktion biologischer Membranen. Aus dem Englischen von W. Blaschek, Stuttgart. 94 Seiten, 27 Abb., 10 Tab. (8,80 DM).

Anhand von klassischen und modernen Versuchen werden die physiologische Bedeutung der Membrane aufgezeigt, deren dynamische Struktur besprochen und der aktive und passive Transport behandelt.

D. R. GARROD: Zellentwicklung. Aus dem Englischen von D. Hess, Stuttgart. 95 Seiten, 47 Abb., (8,80 DM).

Eine Einführung in Ergebnisse und Probleme der Morphogenese, der Zellbewegung während der Morphogenese und der interzellulären Kommunikation.

J. M. ASHWORTH: Zelldifferenzierung. Aus dem Englischen von H. Lörz, Stuttgart. 95 Seiten, 35 Abb., 4 Tab. (8,80 DM).

Ein Hauptergebnis der modernen biologischen Forschung, die Zelldifferenzierung, wird unter Zuhilfenahme theoretischer und experimenteller Arbeitsmethoden aufgezeigt. Eine wichtige interdisziplinäre Einführung.

E. W. GUENTHER

ALFRED RUST: Urreligiöses Verhalten und Opferbrauchtum des eiszeitlichen *Homo sapiens*. 152 S., 18 Abb., 20 Tafeln; (brosch. 25,— DM). Karl-Wachholtz-Verlag, Neumünster, 1974.

Seit bald einem Jahrhundert bemüht man sich, die Geisteswelt der Jungpaläolithiker zu erforschen, wobei man zumeist an heute noch bei einzelnen Volksstämmen lebendiges Brauchtum anknüpft. Der Versuch, die sakral gebundene Vorstellungswelt des Menschen am Ende der Alt-Steinzeit über vielfältige „religionsphilosophische“ Ausdeutungen zu erschließen, sollte jedoch — so meint RUST — in erster Linie die fossile Überlieferung berücksichtigen. Damit denkt er an die Funde von Tierresten, wobei Opfertiere eine besondere Bedeutung haben, an kultische Gegenstände, Gebrauchsgegenstände, vor allem auch an Waffen, an die Reste von Wohnzelten und an Kunstdarstellungen. Damit gibt der Autor eine weitere Auswertung in erster Linie seiner eigenen Forschungen und Grabungen aus dem glazialen Tunnel- und Schmelzwassertal in der Nähe von Ahrensburg wie Meiendorf, Stellmoor, Borneck, Poggenwisch und Hasewisch; alles Fundstellen, die auf die Endphase der Weichsel-Kaltzeit zurückzudatieren sind. Darüber hinaus geht RUST aber auch auf die in Gravuren oder farbiger Darstellung überlieferte Kunst ein, wie sie vor allem in Höhlen Südfrankreichs und des nördlichen Spaniens überliefert ist.

Das Büchlein basiert auf der großen Kenntnis des Verfassers und verrät in seiner lebendigen Darstellung stets das persönliche Erlebnis. Die Bebilderung ist vorzüglich.

E. W. GUENTHER

NEBEN, W. und KRUEGER, H. H.: Fossilien ordovicischer und silurischer Geschiebe. 59 Tafeln.

Staringia No. 2. — Herausgeber: Nederlandse Geologische Vereniging. Vertrieb in Deutschland: Walter Kausch. 208 Pinneberg, Rellingstr. 15 (20,— DM). 1973.

In dem vor allem aus Abbildungen bestehenden Heft liegt die Fortsetzung zu Staringia Heft 1, 1971, vor, das bereits in den Schriften des Naturwiss. Ver. Schlesw.-Holst., Bd. 42, 1972, S. 116, besprochen wurde. Nach einem kurzen einführenden Text werden in zumeist guten Fotografien eine sehr große Anzahl von Fossilien dargestellt. Diagnostisch wichtige Merkmale finden besondere Beachtung. Brachiopoden, Nautiloideen, Trilobiten, Cystoideen, Gastropoden, Graptolithen und viele andere werden gezeigt.

Vor allem für den Geschiebesammler ist das Heft zur Bestimmung seiner Funde von Nutzen, und wer bereits das erste Heft besitzt, wird auf das nunmehr erschienene zweite Heft nicht verzichten wollen.

E. W. GUENTHER

Holles Tier-Enzyklopädie in 6 Bänden. Verfasser: mehr als 200 namhafte, vor allem englische Wissenschaftler. Berater der deutschen Ausgabe: acht Wissenschaftler. Verantwortlicher Herausgeber der deutschen Ausgabe: GERARD DU RY VAN BEEST HOLLE. Mit mehr als 3000 farbigen Abbildungen auf schwerem Kunstdruckpapier. Lexikonformat 28,5 × 22 cm. (Subskriptionspreis 78,— DM. Späterer Preis mindestens 88,— DM je Band). Holle Verlag, Baden-Baden 1972—74.

Die drei ersten Bände dieser ausgezeichneten Enzyklopädie wurden bereits in den Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein, Bd. 43, 1973, besprochen. Nunmehr liegen zwei weitere Bände vor:

Bd. IV: Mal — Qu und

Bd. V: Ra — Ste

Wiederum werden in alphabetischer Reihenfolge Tiere beschrieben und in kürzeren Abschnitten zoologische Begriffe erläutert. Auch in diesen Bänden ist die Bebilderung in der Art der Darstellung und auch in ihrer Farbwirkung bestechend. Häufig wird zu den Tieren ein Eindruck ihres Lebensraumes vermittelt. Zahlreiche Skizzen und Diagramme erläutern Zusammenhänge und Abläufe.

Die neuen Bände behandeln neben zahlreichen Tierarten und vielem anderen z.B. Begriffe, wie: Muskulatur, Nahrungsaufnahme, Nahrungskette, Osmoregulation, Paläoökologie, Polarfauna, Schutzverhalten, Stachelhäuter, Spinnentiere und Muscheln. Diese wenigen Stichworte vermitteln jedoch keinen auch nur einigermaßen ausreichenden Eindruck von der Fülle der etwa 3000 Stichworte des Gesamtwerkes.

Die Bände sprechen Fachwissenschaftler wie Zoologen, Botaniker, Geologen, Paläontologen und Anthropologen, Agrarwissenschaftler und Mediziner, Verhaltensforscher und Soziologen an. Für den Schulunterricht sind sie, um Interesse, ja Freude an der Zoologie zu erwecken und um den Unterricht zu ergänzen, in besonderer Weise geeignet.

Aber auch der Nichtfachmann, sofern er sich auch nur etwas für irgendwelche Fragen interessiert, die mit Tieren zusammenhängen, wird immer gerne zu diesen Bänden greifen.